



Schloßberg-Utopien

Eröffnung: 27.04.2016, 18 Uhr
Dauerausstellung

Inhalt

Zur Ausstellung	4
Highlight der Ausstellung	5
Rahmenprogramm und Vermittlung.....	9
Schule & GrazMuseum	9
Bildmaterial	10
Pressekontakt	14



Foto: Graz, Schloßberg, Zukunftsbild ©GrazMuseum

Pressegespräch zur Ausstellung

am Dienstag, den 26. April 2016, 10.30 Uhr

Es informieren Sie:

Otto Hochreiter | Direktor GrazMuseum und Kurator der Ausstellung

Anna Reicht | Kuratorin der Ausstellung

Zur Ausstellung

Im Herzen der Stadt Graz und am Fuße des Grazer Schloßbergs präsentiert das GrazMuseum in der Dauerausstellung „Schloßberg-Utopien“ ein neues Highlight für die städtetouristische Infrastruktur und für alle Grazer-/innen: Das große Schloßbergmodell von Anton Sigl, das Herzstück der Sammlungen des GrazMuseums. Es zeigt den Zustand der Grazer Befestigungen vor ihrer Zerstörung und kann daher heute als rückwärtsgewandte Utopie gelesen werden.

In der Ausstellung wird Sigls Modell mit utopischen Projekten konfrontiert, die seit dem frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart zur Umgestaltung des ehemaligen Festungsbergs erdacht wurden. Denn: Nach der von Napoleon angeordneten Schließung der Schloßbergfestung setzte neben der Trauer über das Verlorene auch ein Träumen nach vorn ein, das sich in facettenreichen Projekten manifestierte.

„Um dem Öffnungsgedanken, dem sich das GrazMuseum seit der Wiedereröffnung 2012 verschreibt, weiter zu verstärken haben wir die Ausstellung im Foyer des GrazMuseums positioniert“ so Otto Hochreiter, Direktor des GrazMuseums.

Als Ort zwischen musealem und städtischem Raum ist das Erdgeschoß des GrazMuseums kostenfrei für alle geschichtsinteressierten Besucher und Besucherinnen zugänglich.

Eröffnung: MI 27.04.2016, 18 Uhr
Dauerausstellung

Kurator/-innen: Otto Hochreiter und Anna Reicht

Gestaltung: Irina Koerdt, Michael Rieper und Sanja Utech von MVD Austria

Besonderer Dank für die Unterstützung der Ausstellung gilt der Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH

Highlight der Ausstellung

GROSSES SCHLOSSBERGMODELL

Von Anton Sigl, ca. 1805-1820



Schloßbergmodell Anton Sigl, 1805-1820 ©
GrazMuseum

Dieses Modell zeigt den Zustand des Grazer Schloßbergs vor der Schleifung der Befestigungsanlagen. Ihre Demolierung wurde 1809 von Napoleon verfügt – nach der zuvor vergeblichen neuntägigen Bestürmung durch seine Truppen.

Der Kanonier und spätere Feuerwächter Anton Sigl begann schon 1805 dieses Modell anzufertigen, nachdem Napoleon die Stadt Graz bereits zum zweiten Mal kampflos besetzt hatte. Zu Recht hatte Sigl befürchtet, dass es bei der nächsten

Kampfhandlung mit Napoleon zu einer umfassenden Zerstörung der Schloßberg-Festung kommen würde.

Nachdem der Schloßberg im 19. Jahrhundert begrünt und zu einem Naherholungsgebiet für die Grazer Bürger/-innen umgewandelt wurde, ist er heute ein einladender, dicht bewaldeter Stadthügel. Sigls Modell hingegen zeigt die kahlen, abweisenden Felsabhänge eines militärischen Sperrgebiets mit Kasernen und Gefängnissen. Nur Wiesen und vereinzelte Busch- und Baumgruppen waren geduldet, um Angreifern keinen Halt und keine Deckung zu bieten.

Kein Objekt veranschaulicht die Situation am Grazer Schloßberg vor der Zerstörung der Befestigungsanlagen im Jahr 1809 so detailgetreu wie Anton Sigls Modell. Die permanente und kostenfrei zugängliche Präsentation dieses Architekturmodells im GrazMuseum – am Fuße des realen Schloßbergs – ist demnach nicht nur eine besondere Attraktion für die Einwohner/-innen von Graz, die sich für die Vergangenheit und Entwicklung ihrer Stadt interessieren, sondern insbesondere auch für Touristinnen und Touristen, da es keine vergleichbare Möglichkeit zur Visualisierung der ehemaligen Festung am Schloßberg gibt.

Darüber hinaus ist das minutiös gefertigte Modell auch als Geschichtsquelle für Historikerinnen und Historiker von großer Bedeutung. Als wissenschaftliche Institution liegt es also in der Verantwortung des GrazMuseums, dafür Sorge zu tragen, dass das aus Pappmaché und Holz gefertigte Modell sicher in eine Zukunft gebracht wird. Eine dauerhafte, öffentliche Ausstellung ist demnach nur in einer hochwertigen Klima-Vitrine zumutbar, die allen erforderlichen konservatorischen Standards entspricht und klimatisch stabile Bedingungen gewährleistet.

KONTEXTUIERUNG

Das überaus exakte Modell vom alten Schloßbergzustand kann heute als rückwärtsgewandte Utopie gelesen werden. In der neuen Dauerausstellung wird es mit diversen utopischen Projekten zur Umgestaltung des zertrümmerten Festungsbergs konfrontiert:



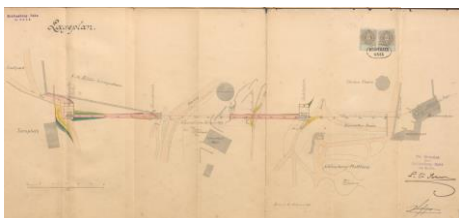
Joseph Melling/Christoph Stadler, Uhrturm Umgestaltung, 1813 © Steiermärkisches Landesarchiv

Joseph Mellings und Christoph Stadlers Umgestaltungspläne des Uhrturms mit Aufstockung und verschiedenen Varianten eines neuen Turmdachs gehören zu den frühesten „Schloßberg-Utopien“. Sie entstanden im Jahr 1813, nur wenige Jahre nachdem das heutige Grazer Wahrzeichen vor der Schleifung bewahrt werden konnte.



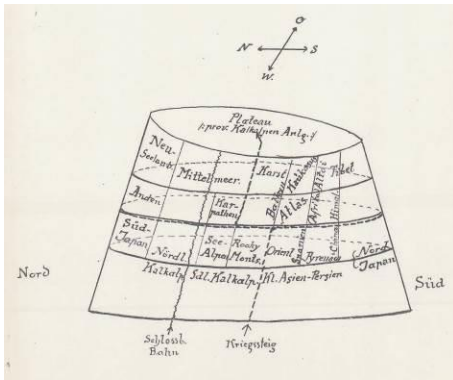
Matthias Seidl, Großanlage für Kultur und Konsum, 1891-1893 © GrazMuseum

In den 1890er Jahren plante der Architekt Matthias Seidl über den Dächern von Graz ein gigantisches kulturelles Zentrum im neoklassizistischen Stil mit Festspielhalle, Restaurant, Einkaufsmöglichkeiten und Museen. Durch die Bebauung von 3000 m² wäre das obere Plateau deutlich vergrößert worden.



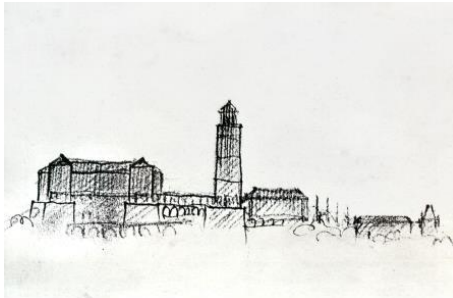
Emil Teischinger, Eine zweite Schloßbergbahn im Osten, 1897 © Stadtarchiv Graz

Die projektierte zweite Schloßbergbahn wäre wie ein Gegengewicht zu jener verlaufen, die wir heute kennen: auf der Ostseite des Berges und mit Talstation beim Paulustor. Mit der Umstellung der dampfbetriebenen Schloßbergbahn auf Elektrizität im Jahr 1900, wurden diese Pläne nicht weiter verfolgt.



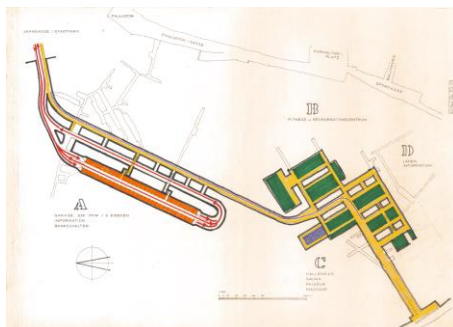
Fritz Lemperg, Ein „pflanzengeographischer“ Naturalpengarten, 1927 © Magistrat Graz, Abteilung für Grünraum und Gewässer

Im Auftrag der Stadt Graz erarbeitete der Botaniker Fritz Lemperg 1927 eine Studie zu einer möglichen Umgestaltung des gesamten Schloßbergs in einen „Naturalpengarten“ mit Pflanzen aus allen Zonen der Erde.



Peter Koller, „Führersaal“ und „Südost-Turm“, 1942/1943 © Sammlung Karl Albrecht Kubinzky

Hitlers wahnhafte Ausbaupläne für die Gauhauptstadt bezogen auch den Schloßberg mit ein: Am Plateau über der Stallbastei war ein riesiger "Führersaal" geplant und von einem gigantischen "Südost-Turm" sollte der Blick bis ins "heimgeholte deutsche Unterland" im heutigen Slowenien reichen.



Alfred Buberl, Alfred Nürnberger, Freizeitzentrum im Lutschutzstollen, 1973 © Stadtarchiv Graz

Die Luftschutzstollen des „Dritten Reichs“ sollten nach Plänen der 1960er- und 1970er-Jahre nicht nur zu städtischen Tiefgaragen umgebaut werden. Auch Einkaufs- und Freizeitzentren samt Fußgängerpassagen und Gaststätten sowie Hotel, Hallenbad und Sauna waren im Inneren des Schloßbergs vorgesehen.



Hans Schullin, Gesamtsteirische Vinothek mit „Baumhaus“, 2010 © Hans Schullin und eichinger offices

Das Projekt von Hans Schullin nutzt die Uhrturn-Kasematte als Gesamtsteirische Vinothek. Sie wird durch ein „Baumhaus“ erweitert, das über einen Steg erreichbar ist. Auch das historische „Helle'sche Gasthaus“ soll als Buschenschank wiederbelebt und an die Vinothek angeschlossen werden.



Otto Hochreiter, MVD, SchloßbergMuseum, 2013 © GrazMuseum

Das 2013 entworfene Konzept für das SchloßbergMuseum sieht einen kulturorientierten Erlebnisbereich in Hof, Kanonenhalle, Kanonenhaus und Kasematte der Stallbastei – dem wichtigsten Teil des heute noch erhaltenen „Bollwerks“ – vor. Das familienfreundliche Museum soll insgesamt eine gesteigerte Schloßberg-Erfahrung bieten.

Rahmenprogramm und Vermittlung

VERANSTALTUNGEN

So, 08.05.2016, 10 – 17 Uhr

Schloßbergfest, Kulturvermittlungsprogramm für die ganze Familie

Die Schloßberg-Story für alle von 0 bis 99 Garnisonmuseum/Kanonenhalle

kostenfrei

So, 08.05.2016, 13.00, 14.30 und 16.00 Uhr

Schloßbergfest, Schloßbergführungen

Schloßbergführungen für Kinder und Erwachsene; Start: Garnisonmuseum/Kanonenhalle

kostenfrei

Do, 29.09.2016, 15.00 Uhr

Europäischer Tag der Sprachen 2016

Impulsführung durch die Ausstellung „Schloßberg-Utopien“ in französischer Sprache

kostenfrei

Do, 29.09.2016, 16.00 Uhr

Europäischer Tag der Sprachen 2016

Impulsführung durch die Ausstellung „Schloßberg-Utopien“ in englischer Sprache

kostenfrei

Do, 29.09.2016, 17.00 Uhr

Europäischer Tag der Sprachen 2016

Impulsführung durch die Ausstellung „Schloßberg-Utopien“ in kroatischer Sprache

kostenfrei

Schule & GrazMuseum

Führungen und Workshops für Schulklassen können jederzeit individuell vereinbart werden.

Kontakt

Johanna Grützbauch

Leiterin Kulturvermittlung & Publikumsservice

T +43 316 872-7614

johanna.grützbauch@stadt.graz.at

Bildmaterial

Sie finden das Bildmaterial unter folgendem Link zum Download auf unserer Website
<http://www.grazmuseum.at/service/presse/>



01_Graz-Schloßberg-Zukunftsbild Ansichtskarte 1939 ©GrazMuseum



02_GrazMuseum, Schloßbergmodell Anton Sigl, 1805-1820 ©GrazMuseum



03_GrazMuseum, Schloßbergmodell Anton Sigl, 1805-1820, Explosionsdetail ©GrazMuseum



04_Abbildung des Forts von Graetz nach dem Abzuge der Franzosen 1810 ©GrazMuseum



05_Graz von Westen, um 1740 ©GrazMuseum



06_Schloßberg-Utopien, Gestaltungskonzept ©MVD Austria



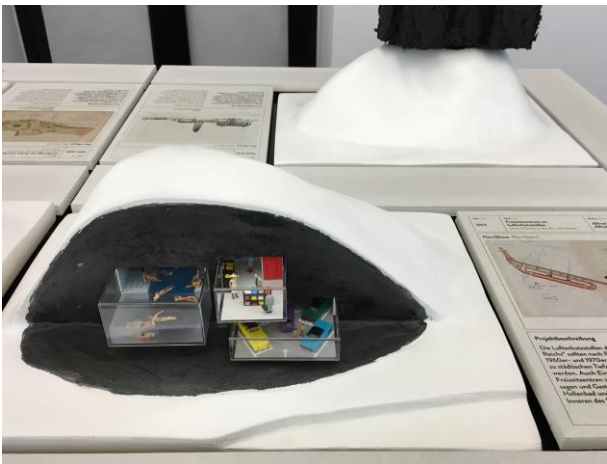
07_Schloßberg-Utopien, Gestaltungskonzept ©MVD Austria



08_Ausstellungsansicht, Dauerausstellung Schloßberg-Utopien ©GrazMuseum



09_Ausstellungsansicht, Dauerausstellung Schloßberg-Utopien ©GrazMuseum



10_Ausstellungsansicht, Dauerausstellung Schloßberg-Utopien ©GrazMuseum

Sollten Sie weiterführendes Bild- oder Textmaterial benötigen, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Pressekontakt

Sonja Lidauer
Marketing, Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Stadtmuseum Graz GmbH

GrazMuseum
Sackstraße 18, A-8010 Graz
T +43 316 872-7616
sonja.lidauer@stadt.graz.at
www.grazmuseum.at
www.facebook.com/grazmuseum